



Grüne Bürgerenergie für Afrika – dezentral, bürgernah, erneuerbar

Mehr als die Hälfte der afrikanischen Bevölkerung hat keinen Zugang zu Strom. Betroffen sind insbesondere ländliche Regionen und die Slums der Großstädte. Ohne Zugang zu einer sicheren Stromversorgung ist für sie Entwicklung nicht möglich. Hinzu kommt, dass Afrikas Energienachfrage weiter steigen wird – bis zum Jahr 2040 voraussichtlich um 80%.

Gleichzeitig ist Afrika der erste Kontinent, der sich vollständig durch erneuerbare Energien versorgen könnte. Die Technologien dazu existieren bereits. Afrika verfügt darüber hinaus über eine breite Basis für nachhaltige landwirtschaftliche Produktion und eine junge Bevölkerung mit Unternehmergeist und Innovationskraft.

UNSERE ZIELE

- **Aufbau von dezentralen Energiestrukturen in ländlichen Regionen mit Hilfe von Kommunen, Genossenschaften und privatwirtschaftlichen Investitionen**
- **Stärkung afrikanischer Kommunen zur Bereitstellung bezahlbarer, verlässlicher und nachhaltiger Energie**
- **Verbesserung der regionalen und grenzüberschreitenden Energieversorgung**
- **Ausweitung der beruflichen Bildung im Energiesektor**
- **Vermeidung der Karbonisierung Afrikas**

UNSER ANSATZ: GRÜNE BÜRGERENERGIE FÜR AFRIKA

In Deutschland engagieren sich bereits rund 160.000 Menschen in über 900 Energiegenossenschaften. Sie bilden das gesellschaftliche Rückgrat der Energiewende. Ihr Wissen und Know-How wollen wir für den Aufbau Grüner Bürgerenergie in Afrika nutzen und dabei auf bestehende, europäische und internationale Initiativen sowie unsere bilaterale Zusammenarbeit mit 27 afrikanischen Staaten aufbauen.

Dezentrale Versorgungsstrukturen und Kleinnetze auf der Basis erneuerbarer Energien (Sonne, Wind, Biomasse, Wasserkraft) sollen die Basis für einen Zusammenschluss von vielen kleinen Stromerzeugern hin zu stabilen Netzstrukturen bilden. So trägt dezentrale Grüne Bürgerenergie zum Aufbau eines grünen Energiesystems bei, das natürlich auch Übertragungs- und Verteilernetze sowie regenerative (zentrale) Kraftwerke einschließt.

Die Errichtung dezentraler Versorgungsstrukturen muss vor allem mit Hilfe von privatwirtschaftlichen Investitionen, Kommunen und Genossenschaften finanziert werden.

Wir setzen uns zusammen mit unseren Partnern für die Schaffung von neuen und zukunftssicheren Jobs und beruflichen Perspektiven ein:

→ Landwirte können beispielsweise solarbetriebene Wasserpumpen einsetzen, um ihre Felder zu bewässern.

→ Grüne Inselnetzwerke können genutzt werden, um Plätze, Märkte und Schulen zu beleuchten und Medikamente oder Lebensmittel zu kühlen.

→ Handwerk und Industrie können dauerhaft Maschinen betreiben, ihre Produktivität erhöhen und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

IN DEN NÄCHSTEN FÜNF JAHREN WOLLEN WIR ...

- 100 Bürgerenergiepartnerschaften mit Afrika etablieren, in die sich Kommunen und Bürger aus Deutschland direkt einbringen können.
- acht afrikanische Länder bei der Schaffung eines politischen und administrativen Rahmens für Bürgerenergiegenossenschaften unterstützen.
- mindestens 500 weitere Gewerbebetriebe (Kleinstunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), davon mindestens 50% im Agrarsektor) mit erneuerbarer Energie versorgen.
- in acht afrikanischen Ländern 500 lokale und kommunale Akteure bei der Entwicklung von Geschäftsplänen (inkl. innovativer Bezahlungssysteme) und von konkreten Projekten unterstützen.
- die berufliche Bildung im Energiesektor mit der neuen „Ausbildungsinitiative Energie“ weiter verstärken.

